

GEMEINDE

BRIEF



DER EV.-LUTH. KIRCHENGEMEINDE ST. MARIEN
OSNABRÜCK 04.92

Liebe Mitglieder
unserer St.Marien-Kirchengemeinde,
liebe Leserinnen und Leser!

Unsere St.Marien-Kirche ist an jedem Tag der Woche zu bestimmten Zeiten geöffnet. Das ist möglich, weil Gemeindeglieder bereit sind, Kirchenwache zu halten.

Und viele Menschen kommen herein, schauen und fragen, bestaunen die Schönheit und Größe dieser Kirche und ihrer Kunstwerke.

Sie stehen interessiert vor den Schautafeln mit der Dokumentation der Restaurierungsarbeiten.

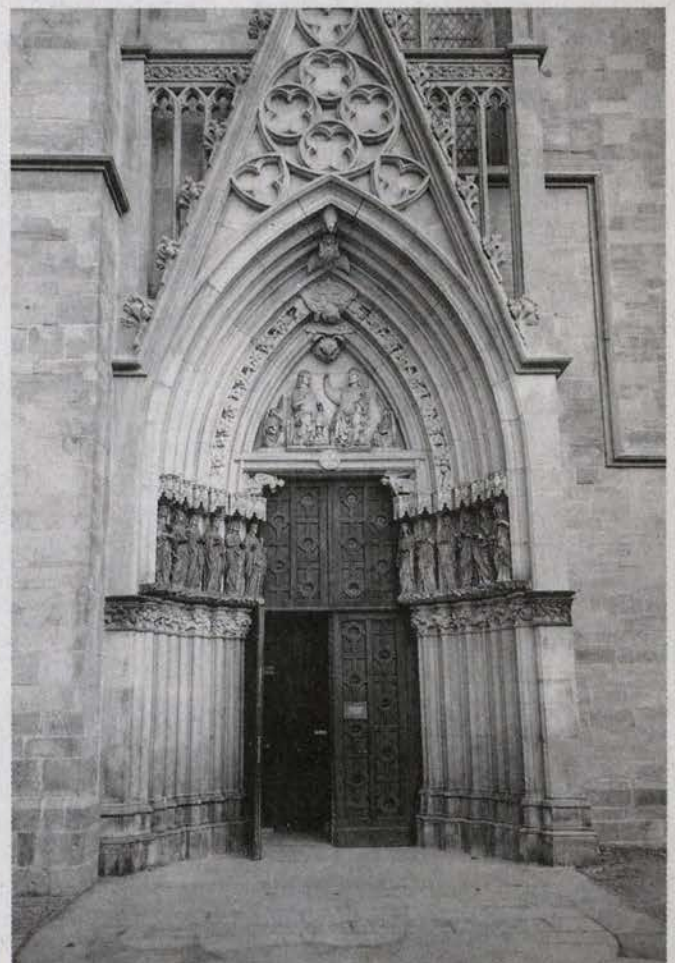
Sie finden in der Ruhe des Raumes Stille zur Andacht, entzünden Kerzen auf dem Lichterglobus, meditieren und beten.

Besonders in den bevorstehenden Sommermonaten werden auch wieder viele Touristen einzeln oder in Gruppen die markante Bürgerkirche am Markt zu Osnabrück besuchen. Sie lassen sich informieren durch die ausliegenden Führer, suchen Kontakt zu den Kirchenwächtern und werden dankbar sein, eine evangelische Kirche geöffnet vorzufinden.

Kirche lebt aber vor allem durch die Gemeinde, die sich zum Gottesdienst versammelt. So schön es ist, zu wissen, daß täglich viele Menschen zu uns kommen, freuen wir uns doch besonders über die, die samstags oder sonntags am Gottesdienst teilnehmen, die mitfeiern, mitbeten, mitsingen, mithören. Da wird die Gemeinde Jesu Christi lebendig!

Lassen Sie sich einladen, Glieder einer solchen lebendigen Gemeinde zu werden! Auch für Sie ist unsere St.Marien-Kirche allezeit eine offene Kirche.

Dieter Rüdiger Schwarze
Mitglied im Gemeindebeirat



Von Osterhasen und Auferstehung

Lange ist es noch nicht her, da wurden die letzten Exemplare verbilligt abgegeben oder unverkauft aus den Regalen geräumt: die Weihnachtsmänner. Und nun, Anfang März, machen sich andere Wesen breit, in einer Anzahl und Fülle, die nur durch ihre unwahrscheinliche Fruchtbarkeit zu erklären ist: die Osterhasen. Diese Gattung, lateinisch *lepus paschalis*, zeichnet sich bekanntermaßen durch ihre staunenswerte Fähigkeit aus, Eier legen zu können, und so finden wir denn auch diese Eier bereits allerorten. Wenn dann noch die linden Lüfte erwachen und mit den warmen Strahlen der Sonne der Frühling einzieht, wenn vom Eise befreit sind Strom und Bäche, dann ist es vor Augen: Ostern steht vor der Tür!

Von all diesen schönen Dingen lassen wir uns Augen, Herz und Sinn erfreuen. Fragen möchte ich nur, und das müßte ja allen auffallen: Was tun wir aufgeklärten Zeitgenossen am Ausgang des 20. Jahrhunderts hier? Denn: mit Hasen und Eiern, mit Sonne und Frühling haben wir uralte Mythologie vor uns! In diesen Bildern und Symbolen dachten Menschen schon vor Jahrtausenden; in diesen Bildern drückten sie etwas aus - was aber war das, und was ist es noch heute, was damit ausgedrückt sein soll?

Nun, es ist die Frage, die Menschen immer bewegt hat: Wie können wir leben - und wissen doch, daß wir sterben müssen?

Es ist eine Frage auf Leben und Tod, diese scheinbar so harmlose Frage nach Hasen und Eiern, nach Frühling und Sonne. Was sich dem Auge und dem Gaumen so angenehm darbietet, was wir ohne großes Nachdenken unreflektiert genießen, das ist bewegt von dieser uralten Frage: Was ist mit uns, wenn wir sterben?

Und so drückt sich die Sehnsucht nach Leben in Bildern aus:

Die Sonne -: an jedem Abend stirbt sie am Westhimmel und sinkt in das Grab der Nacht. Doch an jedem Morgen geht sie wieder auf mit ihrem Licht und lebt. Ist es so auch mit unserem Leben?

Der Frühling -: nach der tödlichen Stille des Winters, nach Kälte und Vergehen bricht neues Leben aus der Erde. Ist so vielleicht der Tod doch nicht das Letzte?

Der Hase -: vor Jahrtausenden schon war er wegen seiner Fruchtbarkeit ein Symbol des Lebens, eines Lebens, das sich gleichsam dank seiner überschüssenden Fruchtbarkeit selbst über den Tod hinwegtut.

Und das Ei -: Symbol des Ursprungs und des Lebens schlechthin; und wie bildkräftig ist es, wenn die Schale aufbricht und neues Leben hervorkommt! Ist so Fruchtbarkeit, ist so Leben doch stärker als alles Vergehen?

Es sind schöne, sprechende Bilder; es sind Bilder, in denen unser Inneres sich ausdrückt: Ach möge es doch einen Sieg des Lebens geben!

Hätten aber diese Sehnsuchtsbilder recht, so wäre nicht mehr gewonnen, als was der banale Satz auch schon sagt: "Das Leben geht schon irgendwie weiter!" Ja, das Leben mag noch einige Jahrtausende weitergehen, in der Vielgestaltigkeit seiner Formen - aber die Frage nach *m e i n e m* Leben und nach *m e i n e m* Tod ist damit nicht zur Ruhe gekommen!

"Kann man ein Mensch bleiben, auch wenn man sterben muß? Wie ist das mit *m i r*?" - auf diese Frage antworten die Sehnsuchtsbilder vom Hasen und vom Ei nicht, nicht die Bilder von Sonne und Frühling.

Diese Frage in dieser persönlichen Zuspitzung, die müssen wir uns von Jesus beantworten lassen; er hat gesagt: "Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, auch wenn er stirbt; und wer da lebt und glaubt an mich, der wird nimmermehr sterben" (Joh.11,25f.).

Das Evangelium des Ostertages erzählt, wie Menschen zum Leben finden. Der Karfreitag liegt hinter ihnen; drei Frauen gehen zum Grab, zum Grab Jesu, bewegt von Schmerz und Trauer. Ein Grab ist der Ort, an dem der Tod mit seiner Endgültigkeit triumphiert. Aber seit diesem Tage wird es anders sein.

Was wollen die drei? Sie wollen in ihrer Erinnerung Rückschau halten; sie wollen den Toten einbalsamieren, damit die Verwesung nicht so schnell über ihn komme; sie wollen es mit wohlriechenden Essenzen tun, damit der Geruch des Todes nicht so würgend sei. Welch liebevolle, aber hilflose Gesten! Und sie denken an den gewaltigen runden Felsblock, der vor die Grabesöffnung gewälzt war, sie verschließend, wie um deutlich zu machen: Aus! Vorbei!

Sie kommen an, sehr früh, als die Sonne aufgeht, und blicken auf: Weggewälzt ist der Stein! - wie um deutlich zu machen: da hat sich jemand Bahn gebrochen! Da ist Befreiung geschehen! Sie gehen hinein: Da sitzt zur rechten Seite ein Jüngling mit langem weißen Gewand, und sie hören ihn reden: "Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist aufgeweckt, er ist nicht hier. Seht da die Stelle, wo sie ihn hingelegt haben! Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten!?"

Entsetzen packt die drei Frauen; voll Furcht und voll Freude fliehen sie vom Grab, das kein Grab mehr ist, und sagen es weiter: Der das Leben ist, Jesus, lebt! Er hat ihn besiegt, den letzten Feind, den Tod! Er ist die Auferstehung und das Leben! Halleluja!

Halleluja! - das ist die Antwort der Gemeinde! Gott geht mit mir in *m e i n e m* Tod: Gott sei Dank! Und Gott führt *m i c h* in ein neues Leben: Halleluja! Erinnerungen an Gräbern führen uns nur ins Vergangene. Sehnsuchtsbilder, und seien sie so schön wie die Bilder vom Hasen und vom Ei, von Sonne und Frühling, Sehnsuchtsbilder schauen doch nur in eine Ferne, von der wir im Grunde wissen: auch dort lauert der letzte Feind.

Wir aber leben aus der Erfüllung: Es ist geschehen! Der Tod ist besiegt! Wir leben, und wir werden leben! Christen sind Liebhaber des Lebens. Denn wir gehören dem, der das Leben ist: Jesus Christus.

"Gott sei Dank, der uns den Sieg gibt durch unsern Herrn Jesus Christus!"

Frohe Ostern !

Gottfried Ostermeier, Pastor



Der Kirchenvorstand berichtet

Auf Weisung der Landeskirche Hannovers und im Auftrag des Kirchenkreises Osnabrück müssen sich alle Gemeinden mit der Situation ihrer Planstellen für haupt- und nebenamtliche Mitarbeiter beschäftigen. Aufgrund der veränderten Voraussetzungen, die besonders mit den sinkenden Mitgliederzahlen zusammenhängen, müssen erhebliche Einsparungen bei den Personalkosten vorgenommen werden. Zu diesem Zweck wird ein neuer **Stellenrahmenplan** des Kirchenkreises aufgestellt, der die **künftige Personalausstattung** der Gemeinden regelt.

Auch der Kirchenvorstand unserer St. Marien-Gemeinde mußte seine Vorschläge über die Größe seiner Mitarbeiterschaft entwickeln, die bei Neubesetzungen dann wirksam werden wird. Solange bleibt die alte "Mannschaft" im Amt. Es wird also keine Entlassungen geben.

Es gab auch Erfreuliches zu tun! Unsere Pfarramtssekretärin, Frau Gabriele Langner, feierte ebenso wie unsere Kirchenmusikdirektorin Wiltrud Fuchs ihr **25-jähriges Dienstjubiläum** im Dienst der Evangelischen Kirche.

Während Frau Langner schon seit über 20 Jahre in unserer Gemeinde tätig ist, gehört Frau Fuchs bekanntlich erst wenige Jahre zum Team.

Wir gratulierten bereits persönlich gebührend, und wir tun das hiermit auch noch öffentlich. Wir danken beiden Damen herzlich für ihren Dienst in unserer Gemeinde!

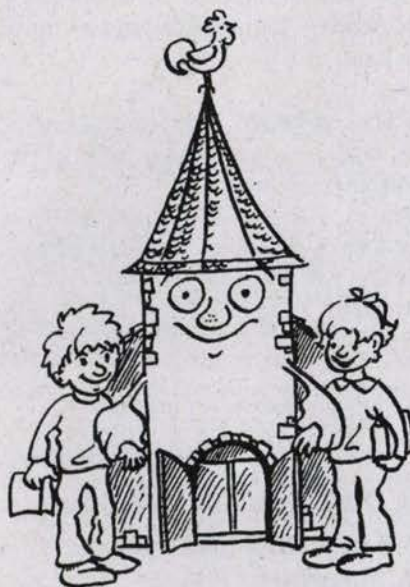
Der Kirchenvorstand beschäftigt sich mit den Vorbereitungen zum **Sprengelkirchentag** vom 28.-30. August in Osnabrück. Ein Programm finden Sie auf den letzten Seiten des Gemeindebriefes.

Der Kirchenvorstand berät über die gottesdienstlichen Angebote unserer Gemeinde und stellt fest, daß sowohl der Kindergottesdienst am Sonntagvormittag als auch das Samstagsgebet nur sehr we-

nige oder manchmal auch keine Teilnehmer haben.

So wird beschlossen, den **Kindergottesdienst** im Sonntagsprogramm zu streichen und ihn versuchsweise auf den Mittwoch zu legen. An diesem Tag trifft sich nachmittags ein Kinderkreis unter Leitung von Frau Winterhof. Dieser Kreis soll nun um einen kindergottesdienstlichen Teilerweiterung werden. Die Kinder werden dazu in die Kirche kommen. Die Regelung tritt nach den Osterferien in Kraft.

So wird ferner beschlossen, das **Samstagsgebet** ab sofort nicht mehr anzubieten. Zumindest solange auf dem Domhof kein Markt mehr veranstaltet wird, soll der Verzicht geübt werden.



Komm und mach mit ! - im Kindergottesdienst und Kinderkreis

Nach den Osterferien, vom 22. April 1992 an, feiern wir in der St. Marien-Gemeinde unseren Kindergottesdienst statt wie bisher am Sonntag nun immer an einem **M i t t w o c h** ! Damit wollen wir einer Entwicklung im Besuchverhalten der Kinder Rechnung tragen, die deutlich erkennen läßt, daß sie am Wochenende lieber mit ihren Familien oder auch in anderen Gruppen etwas unternehmen und kaum mehr auf das

BUCHER

Große Straße 69
4500 Osnabrück

**BUCHER
WENNER**

**BUCHER
WENNER**

Große Straße 69
4500 Osnabrück

WENNER

Angebot eines Gottesdienstes eingehen. Als Alternativ-Termin bietet sich nach unseren Beobachtungen der Mittwochnachmittag an.

Der Kindergottesdienst kann dann in den anschließenden Kinderkreis einmünden. Die Kinder erleben die Kirche als Raum zum Feiern, verlieren die Scheu vor seiner Größe und seiner Stille.

Die Eltern wissen ihre Kinder für eine überschaubare Zeit in guter Obhut und können in der Stadt etwas erledigen.

So lade ich Sie, liebe Eltern, und Euch, liebe Kinder, herzlich ein zum

Kindergottesdienst
mittwochs, 15.30 Uhr
in der St. Marien-Kirche

und zum
Kinderkreis
mittwochs, 16.00 - 17.30 Uhr
im Jugendheim Turmstraße 3
Also dann bis bald ?!!!
Wir freuen uns auf Euch!

Kerstin Winterhof, Diakonin



MARIENWOCHE '92 - Ein Rückblick

Ein volles Kirchenschiff, in der Mitte und an den Seiten, zum Eröffnungsgottesdienst am 16. Februar. Damit war ein würdiger Start gegeben, bei dem die Marienkantorei durch die Aufführung der "Ratswahlkantate" von J.S.Bach (BWV 29) ein Zeichen setzte für das Motto dieser Woche: Kirche und Stadt.

Die täglichen Bibelarbeiten über die bedeutenden Städte des Alten und Neuen Testaments am Vormittag, die kurzen Mittagsgebete und die Veranstaltungen für Senioren und für Konfirmanden nachmittags zogen die interessierten Teilnehmer in die Kirche. Information, Besinnung und Gespräch prägten diese Veranstaltungen.

Musik mit Bläsern und Orgel am Abend ließ das Kirchenschiff harmonisch erklingen.

Vorträge über "Stadt ohne Gott" und "Gemeinwohl und Eigennutz" regten an zum Nachdenken über aktuelle Probleme unserer zunehmend säkular werdenden Welt.

Beim "Osnabrücker Gildentag" versammelten sich Handwerker und andere Gemeindeglieder unter musikalischem Geleit durch den MGv "Sängerlust" zur Andacht, zum Gespräch und zu einem kleinen Imbiß.

Oekumenische Akzente setzte das Feiern, wiederum gemeinsam gestaltet durch die "Kleine Kirche" und die St.Marien-Gemeinde.

Turbulent ging es zu im Familiengottesdienst am letzten Sonntag der MARIENWOCHE, als Kinder aus unseren Kindergärten die Geschichte vom "Turmbau zu Babel" eindrucksvoll nachspielten, unterstützt von den zeit- und jugendgemäßen Klängen der gemeinde-eigenen Band "SEMIRA" und dem Jugendchor.

So bot die 3. MARIENWOCHE wiederum in bunter Vielfalt eine ganze Palette von Veranstaltungen - und damit für jeden, der Interesse hatte, eine Möglichkeit, die Kirche zu besuchen.

Vor geladenen Gästen aus Rat und Kirchenkreis hielt Oberbürgermeister Dr. Glöckner aus Greifswald im Ratsitzungssaal ein Referat zum Thema der Woche. Das geplante "Gespräch" geriet unter den bedrückenden Sorgen, die aus unserer Partnerstadt zu hören waren, zu einem Appell an alle Verantwortlichen, ihre Anstrengungen zur Hilfestellung zu

verstärken. So wird das Gespräch zwischen den Politikern und den Verantwortlichen der evangelisch-lutherischen Kirche über die Osnabrücker Situation, über gegenseitige Wünsche und Erwartungen, demnächst nachzuholen sein. Die MARIENWOCHE '92 hat dazu nun immerhin den ersten Anstoß gegeben.

Musikalischer Höhepunkt der Woche war die Aufführung des dreiteiligen Oratoriums "König David" von Arthur Honegger durch die Marienkantorei, mit Hans Clarin als Sprecher. Die Marienkantorei wird mit diesem Werk auf Reisen gehen und zu Pfingsten in unserer Partnerstadt Angers zusammen mit einer großen französischen Chorgemeinschaft und dortigem Orchester eine weitere Aufführung im Rahmen eines bedeutenden Kultur-Ereignisses mitgestalten.

Wir blicken bereits jetzt voraus in das Jahr 1993, dem Jahr des 450. Reformationsjubiläums.

Unsere MARIENWOCHE wird sich dann einordnen in die Fülle der vom Kirchenkreis und von der Stadt geplanten Veranstaltungen.

Helmut Voß, Kirchenvorsteher

Der Diakonie auf der Spur - ein Konfirmanden -Nachmittag

Wenn Sie gefragt würden: "Was befindet sich jetzt in der ehemaligen Panzerwerkstatt der Caprivi-Kaserne?" - wüßten Sie es?

Nun - es ist eine evangelische Kirche daraus geworden!

In diesem schönen schlichten Kirchenraum begannen unsere Entdeckungen: die Mädchen und Jungen aller Konfirmanden-Gruppen der St.Marien-Gemeinde hatten sich am Haupteingang der Caprivi-Kaserne getroffen, um zu erkunden, was Diakonie ist und was in der Diakonie geschieht.

Diakonie - Dienst am Nächsten, der Hilfe braucht. Diakonie als Lebensäußerung der Kirche: hier in der Panzerwerkstatt-Kirche stellte sich Frau Eilers, Mitarbeiterin des Diakonischen Werkes, den vielen Fragen der Konfirmanden, die so "vor Ort" einen Einblick bekamen in die Lebenssituation von Aussiedlern aus der

ehemaligen Sowjetunion und darin, was die Kirche tut, um diesen Menschen in ihrer neuen Umgebung zu helfen.

Der Rundgang durch die Diakonie führte uns weiter zum Heywinkel-Haus, dem Altenheim an der Bergstraße in der Rechtsträgerschaft der St.Marien-Gemeinde. Dienst am alten Menschen im Zeichen des Kronenkreuzes der Diakonie. Es ist gut, wenn auch junge Leute schon einmal etwas erfahren von den Problemen des Älterwerdens!



Wissen Sie, wo die Geschäftsstelle des Diakonischen Werkes ist? Die Konfirmanden wissen es jetzt: in der Lotter Straße 125.

Ob es um Hausnotruf

geht oder um häusliche Krankenpflege, um Kuren und Erholungshilfen, um Schuldenberatung, um Beratung in schwierigen Lebensfragen, um Probleme mit Drogen und Sucht, um Hilfe für Straffällige, um Möbelhilfe und Wohnungsfragen, um Beratung für Aussiedler und vieles mehr - in der Lotter Straße 125 gibt es Rat und Hilfe im Zeichen der Diakonie.

Die letzte Station - im Vorbeigehen wurde erklärt, was der "Saftladen" an der Lohstraße ist - war das Jugendheim in der Turmstraße. Frau Arndt, Mitarbeiterin des Diakonischen Werkes, sprach mit den Mädchen und Jungen über die Gefahren der Drogen, über die Folgen der Sucht. Welche Gefährdungen gerade für junge Menschen hier liegen, ist uns allen vor Augen: umso wichtiger ist es, schon im Vorfeld aufzuklären und auf falsche Wege hinzuweisen!

"Auf den Spuren der Diakonie" - es waren zwei ausgefüllte Stunden; sie konnten nur kurzen Einblick gewähren, aber sie haben sich gelohnt. Wer dabei war, der weiß mehr anzufangen mit der Sache der Diakonie und weiß, daß Diakonie und Kirche zusammengehören.

Gottfried Ostermeier, Pastor



Geburtstagsbesuchsdienst St. Marien

Vielleicht waren Sie dabei, als am 19. Januar 1992 unsere neuen Besuchsdienst-Mitarbeiter im Gottesdienst vorgestellt wurden, um von da an unter dem Schutz des Segens Gottes und im Auftrag des Kirchenvorstandes Geburtstagsbesuche bei Seniorinnen und Senioren in unserer Gemeinde zu machen.

„Dienet einander, ein jeglicher mit der Gabe, die er empfangen hat, als der gute Haushalter der mancherlei Gaben Gottes“,

steht im 1. Brief des Petrus, im 4. Kapitel. Einander zu dienen, das ist uns aufgetragen und das ist unaufgebbarer Bestandteil christlicher Lebensgemeinschaft. Schon von Anbeginn der christlichen Gemeinden war neben der Verkündigung des Wortes Gottes der sorgetragende Dienst untereinander Ausdruck christlicher Existenz. Das ist bis heute so, das ist auch in unserer St. Marien-Gemeinde so. An sich ist die Idee, daß Gemeindeglieder Besuche machen, bei denen sie andere Menschen beglückwünschen, ihnen ein wenig die Einsamkeit nehmen, sie trösten oder willkommen heißen, nicht neu. Auch in unserer Gemeinde wird in zum Teil langer Traditionskette dieser Dienst

getan, und allen, die seit Jahren beständig und still hier mitarbeiten, sei an dieser Stelle von ganzem Herzen „Danke-schön“ gesagt.

Wir hoffen, daß Sie, liebe Gemeindeglieder, die sie das 70. Lebensjahr erreicht haben, sich über den Besuch oder einen Gruß von „Ihrer Kirche“ freuen. Es wäre schön, wenn die Besucher überall offene Türen und Herzen fänden.!

Wenn Sie, liebe Leserin oder lieber Leser unseres Gemeindebriefes, Lust bekommen haben, in diesem Besuchsdienst mitzuarbeiten, oder wenn Sie Fragen dazu haben, wenden Sie sich bitte an Ihr Pfarramt.

Stephanie Mesecke v. Rheinbaben,
Diakonin

Neues aus der Kinder- tagesstätte Turnerstraße

Kinder unterwegs: als willkommene Abwechslung werden immer die gemeinsamen Unternehmungen außer Hauses angenommen. Ob es nun eine Sondervorstellung im Kino, ein Besuch auf dem Markt oder im Gemeindeamt ist: Gespannte Erwartungen und aufgeregtes Durcheinanderrennen überall.

Jeder will im Hause telefonieren, will den Kopierer bedienen, will am Bildschirm einen Igel oder Hasen zeichnen, ausdrucken lassen und nach Hause mitnehmen, will einen Negerkuß bekommen oder wünscht etwas zu trinken.

So geschehen beim Besuch des Gemeindeamtes in der Arndtstraße, wo die Mitarbeiter geduldig und liebevoll die jüngsten Gemeindeglieder betreuen.

Für die Kinder ein besonderes Erlebnis, für die Angestellten auch - wie man es nimmt.

Kreativität war angesagt, als unter Leitung von Helmut Thiele, Schauspieler an den Städtischen Bühnen und Kindergarten-Vater, ein eigenes Theaterstück einstudiert und aufgeführt wurde. Ergebnis: hochmotivierte Nachwuchsschauspieler, schöpferische Kostümgestaltung, Stauen bei den Eltern, viel Beifall. Fotos und Videos dokumentierten das Unternehmen.

Daneben Karneval, Luftballon-Fest, Fahrt zum Märchenwald: viel Abwechslung, aber die entscheidende pädagogische Arbeit geschieht trotz der besonderen Aktionen immer noch jeden Morgen oder Nachmittag in der Gruppe.

Inge Mallok,
Leiterin der KiTa Turnerstraße

IMPRESSUM

Gemeindebrief St. Marien Osnabrück

Herausgeber:

Kirchenvorstand St. Marien

Verantwortlich:

Helmut Voß

Redaktion:

Goedecke, Ostermeier, Schlüter, Schmidt-Rhaesa, R. Schwartz, Voß, L. Wuppermann

Anschrift:

St. Marien III, Turmstraße 21,
4500 Osnabrück, Tel. (0541) 2 22 42

Konto.-Nr. für Gemeindebrief:

Stadtsparkasse Osnabrück
(BLZ 26550001) Kto. 545 020

Druck:

Wilhelm Boos KG, Osnabrück,
Tel. (0541) 12 40 63



Neues aus dem Kindergarten Oelsnitz

Ein Jahr nun besteht der evangelische Kindergarten der Christuskirchen-Gemeinde in Oelsnitz. Eine Gruppe konnte provisorisch im Gebäude des Städtischen Kindergartens durch eine kirchliche Mitarbeiterin betreut werden.

Das sollte nur ein Anfang sein. Welche Perspektive sich danach aufatet, stand, wie

Die Kommune muß Kindergärten schließen. Das hat viele Gründe, die hier nicht zu erörtern sind. Sie bietet einem "freien Träger", in diesem Fall unserer Partnergemeinde, ein komplettes Kindergarten-Gebäude mit vier Gruppenräumen und intakter Infrastruktur (Küche, Heizung, Mobiliar, Spielzeug, Außengelände mit Spielplatz) zur Nutzung an. Finanzielle Eigenleistung im Rahmen der neuen gesetzlichen Bestimmungen: wenige Prozent der "Betriebskosten", Verbleib des



so vieles in dieser Region, in den berühmten Sternen. Manche Idee wurde geboren und verworfen, bis sich nun ein Silberstreif am Horizont auftut. Die Hartnäckigkeit der Kirchengemeinde, die Bedürfnisse der Eltern, die Wünsche der Mitarbeiter - aber auch die wenig erfreuliche sozialpolitische Situation im Erzgebirge ebneten den Weg zu einer gewaltigen Verbesserung.

Gebäudes in kommunalem Eigentum. Das ehemalige Erzieherinnen-Personal wird in andere Kindergärten "umgesetzt", für diesen Kindergarten werden qualifizierte Erzieherinnen, die Mitglied der Kirche sind, von anderswoher eingestellt. Niemand wird durch diese Neuordnung entlassen. Das technische Personal bleibt.

Es sollen bis zu 45 Kinder aufgenommen werden. Nun muß kalkuliert werden. Es existiert ein Freundeskreis in Oelsnitz, der regelmäßig Spendengelder aufbringt. Es existiert der "Förderkreis Kindergarten Oelsnitz" unserer St. Marien-Gemeinde, der ebenfalls mit monatlichen Spenden ausgestattet wird. Diese beiden Kreise müssen die entsprechende Betriebskosten-Summe aufbringen, da sonstige Etat-Mittel nicht zur Verfügung stehen. Bei einem Besuch in Oelsnitz Anfang März haben Pastor Schlüter, Herr Hake und ich uns mit dem Kirchenvorstand der Christuskirche getroffen und alle diesbezüglichen Fragen besprochen. Wir haben uns von der Freude und dem Optimismus anstecken lassen und sind uns nun sicher, daß Sie, liebe Gemeindeglieder, die Sie diesen ermutigenden Bericht lesen, Ihre Bereitschaft zu tätiger Nächstenliebe diesem hoffnungsvollen Projekt unserer Partnergemeinde widmen.

Ich zitiere aus einem Brief von Pastor Häschel an uns:

"Die finanzielle Belastung für die Kirchengemeinde ist zu tragen - in der Hoffnung, daß wir weiterhin freiwillige Spenden von alten und neuen Spendern erhalten, die so mithelfen wollen, die in unserer Region vorherrschende atheistische Grundstimmung unter der jüngeren Generation zu überwinden. ... Wir beten und hoffen, daß sich die Arbeit mit diesen Kindern und ihren Eltern mittel- und langfristig positiv auf unser wegen Überalterung der Gemeinde ziemlich reduziertes Gemeindeleben auswirken wird. Wir danken Ihnen nochmals sehr, daß Sie uns bisher so geholfen haben! "

Helmut Voß, Kirchenvorsteher

SPENDENKONTO "FÖRDERKREIS KINDERGARTEN OELSNITZ"

DER ST. MARIEN-GEMEINDE:

Konto-Nr. 551 770

bei der Stadtsparkasse Osnabrück
(BLZ 265 500 01).

Sie können an einem Lastschrift-Einzugsverfahren teilnehmen, dann melden Sie sich bitte im Gemeindebüro (Tel. 2 83 93).

Sie können einen Dauerauftrag erteilen.

Sie können eine einmalige (oder mehrmalige) Spende direkt einzahlen.

In jedem Fall bekommen Sie automatisch eine Spendenbescheinigung zugeschickt.



**Installation
Kundendienst
Speicherheizung
EDV - Vernetzung**

Natruper Straße 134 • 4500 Osnabrück • Tel (0541) 6 45 57/ 6 56 30

ELEKTRO-TRÖBS GMBH

Tschernobyl-Kinder zu Gast im Kirchenkreis Osnabrück

Auf der Synode der Hannoverschen Landeskirche wurde 1991 angeregt, Kindern aus Tschernobyl bzw. Weißrußland einen vierwöchigen Ferientaufenthalt als Gäste der Landeskirche zu ermöglichen. 900 Kinder kamen. Für den Kirchenkreis Osnabrück konnte eine Beteiligung damals nicht mehr realisiert werden, aber für dieses Jahr sind im Auftrag des Kirchenkreistages 80 Kinder nach Osnabrück eingeladen worden. 1992 sollen insgesamt 1600 Kinder kommen, die in Rußland von einem Vorbereitungskreis aus Vertretern der Gewerkschaft, Vertretern Alleinerziehender und der russ.-orthodoxen Kirche ausgewählt werden.

Seit Anfang Januar plant bei uns ein Vorbereitungsausschuß unter Leitung von Pastor Baethge (Paul-Gerhard-Gemeinde) diesen vierwöchigen Aufenthalt in der Zeit vom 20. Mai bis 19. Juni 1992. Die Kinder sind 10 - 16 Jahre alt und medizinisch gesund, aber ihr Immunsystem ist geschwächt, bzw. ihre Atmungsorgane sind angegriffen.

Für die Gastgeber wurde ein Sprachkurs durchgeführt, um die allernötigsten Vokabeln und Redewendungen zu vermitteln. Zur Erleichterung nimmt jede Gastfamilie auch zwei Kinder auf.

In den Gemeindehäusern der Paul-Gerhard- und der Melanchthon-Gemeinde wird von Montag bis Freitag für Betreuung gesorgt und ein Programm gestaltet.

Eine Kleiderkammer wird eingerichtet. Spenden an Kinder-Kleidung (Jeans, Pullover, Schuhe etc.) sind erbeten an die oben genannten Gemeinden.

Willkommen sind auch Geldspenden auf das Konto des Gesamtverbandes, Konto-Nr. 14555 bei der Stadtsparkasse Osnabrück (BLZ 265 500 01) -Stichwort: "Tschernobyl-Kinder-Aktion".

In unserer Gemeinde ist durch Frauenkreise, Adventscafe und Osterbasar schon eine ansehnliche Spendensumme zusammengekommen.

Wir wünschen den Kindern aus Rußland glückliche Ferientage und einen erholsamen Aufenthalt, der sicher ein wichtiger Beitrag zur Völkerverständigung ist!

Angelika Goedecke,
Kirchenvorsteherin

Behalten Sie uns im Auge

BRILLEN-MOHR

Krahnstraße 55 · 4500 Osnabrück · Tel. 05 41 / 2 21 40
Marktring 19-23 · 4513 Belm · Tel. 0 54 06 / 41 57



Contactlinsen



Bestattungs-Unternehmen

seit 1849

Karl Harstick & Sohn

Erd-, Feuer- und Seebestattungen • Sterbewäsche • Sarglager

Überführung von und nach allen Orten

Schloßstraße 52, Ecke Lange Straße

Osnabrück, Tel. 8 88 70 • Fax 8 84 99

Veranstaltungen im Jugendheim Turmstraße 3

- **Kindergottesdienst**
sonntags, 10 Uhr,
K. Winterhof

- **Eltern-Kind-Kreis**
montags, 15.30 - 17.30 Uhr
Frau Dr. Schulze-Ardey

- **Kinderkreis**
für Mädchen und Jungen ab 6 Jahre
mittwochs, 16 Uhr
K. Winterhof

- **Jugendtreff**
montags, 19 Uhr
K. Winterhof / M. Broermann

- **Jugendkreis für Neukonfirmierte**
mittwochs, 18 Uhr
K. Winterhof

- **Jugendtreff**
donnerstags, 19 Uhr
K. Winterhof / M. Broermann

- **Bibelgesprächskreis**
für junge Erwachsene
dienstags, 19.30 Uhr
K. Winterhof

Wohin

mit gut erhaltenen
gebrauchten Möbeln
bei Wohnungsaufösungen
oder Neuanschaffungen?

Nicht auf den Sperrmüll,
sondern ins
Diakonie-Möbellager,
das sie an
sozial Schwache
weitergibt.

Wir holen die Möbel
nach Terminvereinbarung
kostenlos bei Ihnen ab.
Rufen Sie uns an!



**Möbellager des
Ev.-luth. Kirchen-
kreises Osnabrück,
Kiebitzheide 39
4500 Osnabrück
Tel. (0541) 58 88 30**

Oster-Basar im Gemeindesaal - Ein großer Erfolg

Es war wie beim Winterschlußverkauf! Schon eine Stunde vor Öffnung des großen Gemeindesaals am Sonnabend nachmittag standen die ersten Käufer vor noch verschlossener Tür. Ihre Erwartungen wurden nicht enttäuscht. Was sich auf bunt dekorierten Tischen an Osterschmuck und Bastelarbeit den Besuchern darbot, verlockte so manchen über das gesetzte Ausgabenlimit hinauszugehen. Bei so viel "Augenschmaus" verlangte auch das leibliche Wohl sein Recht. Bereits gegen 16.30 Uhr war die reichlich gefüllte Kuchentheke fast leergeräumt. Am Sonntag morgen dann verabschiedete unser Gastprediger Martin Sieg, Pastor i. R., die

Gemeinde nicht wie gewohnt am Marktportal, sondern an der hinteren Kirchentür, um die Gottesdienstbesucher noch einmal gleichsam mit der Nase auf den Osterbasar zu stoßen. Die mit dem guten Riecher kamen dann auch besonders auf ihre Kosten: zehn hausgemachte Suppen - vom derben Eintopf bis zur vornehmen Lauchsuppe - verwöhnten so manchen Gaumen, während ungebremsste Kauffreude zur gleichen Zeit immer mehr Lücken im Basarangebot schuf. Als nach 14.00 Uhr Kassensturz gemacht wurde, atmeten die Initiatorinnen und der große Kreis der Frauen, die viel Zeit, Phantasie und Mühe investiert hatten, erschöpft und doch befreit auf: 6.225,- DM Reinerlös zugunsten der Ferienaktion "Kinder aus Tschernobyl" - das war und ist ein schöner Lohn!



Musiker gesucht !



Ich möchte Sie aufmerksam machen auf die vielfältigen Angebote, die die Kirchenmusik an St. Marien seit einiger Zeit aufzuweisen hat. Es sind einige Gruppen entstanden, die sich seither ins Gemeindeleben eingefügt haben und vornehmlich die Gottesdienste bereichern. Daß diese Ausweitung der kirchenmusikalischen Arbeit möglich ist, kommt nicht von allein. Zahlreiche Interessierte ganz verschiedener Altersgruppen haben sich spontan einem der neu gegründeten Kreise angeschlossen und tragen so ein Stück Gemeindearbeit mit. Aber in jedem der neu eingerichteten Bereiche gibt es noch freie 'Arbeitsplätze'. Der Posaunenchor könnte noch Einsteiger vertragen. (Wo sind die verborgenen Ehemaligen?) - Im Jugendchor werden vor allem Männerstimmen gesucht. Aber auch weibliche Mitglieder werden herzlich aufgenommen. In der Anfänger-Ausbildung der Bläserarbeit könnte noch vor den Sommerferien ein neuer Kurs starten, -wenn sich Anwärter dafür einfinden. Es ist also immer etwas los. Um in die Vielfalt mehr Übersicht zu bringen, seien die einzelnen Bereiche noch einmal einzeln vorgestellt.

DIE ANGEBOTE

Jugendchor

Probentermin: Freitags 19.00 bis 20.30 Uhr im Großen Gemeindesaal.

Wir singen vor allem Neuere Lieder und Spirituals (Deutsch, englisch, Suaheli, wie's grade kommt) Daneben gibt es auch mal größere Projekte (Zur Zeit arbeiten wir am 'Psalm einer Pustelblume'). Auftritte: Vor allem in Familien- und Jugendgottesdiensten. Am 24. Mai gibt's ein Konzert in Melle-Buer.



Wamhoff Sanitärtechnik

Inh. Reinhard Kühnast



San. Installation · Gasheizungen · Bauklempnerei



Große Gildewart 4 · Telefon 2 21 19 · 4500 Osnabrück

Bläser-Anfänger:

Aus der Anfänger-Arbeit sind mittlerweile vier Bläser zum Posaunenchor aufgerückt, vier weitere sind auf dem Weg dazu. Um die Besetzung zu verstärken, möchte ich im Mai wieder mit einem Anfängerkurs beginnen. Auf jeden Fall soll es eine Erwachsenen-Gruppe geben. Alles weitere hängt vom Interesse ab. Das Mindestalter beträgt zehn Jahre. Eine musikalische Vorbildung ist zwar hilfreich, aber nicht Voraussetzung. Sind Sie interessiert, unentschlossen, neugierig? - Ein unverbindliches Ausprobieren für Kinder und Eltern ermöglicht ein Kontakt-Nachmittag. Hier sind alle willkommen, die ganz bestimmt anfangen oder einfach spaßeshalber einmal auf einer Trompete (oder Posaune) blasen möchten. Wer danach eine ernsthafte Neigung zum Blechblasen verspürt, kann in den beginnenden Kurs einsteigen.

Die Instrumente werden gestellt. Sie müssen also keine teure Anschaffung vorleisten.

Termin: Kontakt-Nachmittag am Sonnabend, 23. Mai, 14.30 bis ca. 16.30 Uhr im Großen Gemeindesaal.

Inhalt: Grundsätzliches zur Technik, Erste Versuche, Kaffee-(oder Limo-)Pause, Ein erstes Liedchen?! Wenn Sie interessiert sind, melden Sie sich doch bitte an, damit genügend Instrumente bereitgestellt werden können.

Posaunenchor

Probentermin: Montags 19.30 bis 21.00 Uhr im Großen Gemeindesaal.

Der Posaunenchor spielt trotz des Namens in gemischter Besetzung (Trompeten, Hörner, Posaunen, Tuba). Es ist jederzeit möglich, einmal zum Kennenlernen hereinzuschnuppern. Wer bereits ein Blechblasinstrument beherrscht, kann hier gerne einsteigen.

Auftritte: In erster Linie bei den Gottesdiensten.

Im Rahmen des Kreisverbandes finden weitere Bläsertreffen und Auftritte statt: Samstag, 13. Juni Freiluft-Serenade in Hellern, 28.-30. August Mitwirkung beim Sprengelkirchentag.

Interesse ?

Wer nun Lust bekommen hat, bei einer

dieser Gruppen mitzumachen, ist uns herzlich willkommen. Wir freuen uns auf Verstärkung. Wer noch unentschlossen ist, kann auch ganz vorsichtig einmal bei einer Probe dabei sein, um zu sehen, ob es für ihn/sie das Richtige ist. Weil es immer mal sein kann, daß sich an den genannten Terminen etwas ändert, wäre es sinnvoll, vorher kurz anzurufen, damit sich niemand vergeblich auf den Weg macht. Auskunft gibt es bei:

Kantor Dietrich Wimmer,
Hasetorwall 10, Tel. 68 33 26

Um 'Telefon-Frust' zu vermeiden: Versuchen Sie es am frühen Nachmittag. (Oder immer wieder...) Wenn Sie es anderen weitersagen wollen: Beachten Sie bitte die Handzettel, die in der Kirche und im Gemeindesaal ausliegen! Sie sind auch zum Weitergeben geeignet. Also bis bald !?!

Dietrich Wimmer, Kantor

letzte meldung letzte meldung
meldung letzte meldung letz

Die letzte Sammlung der Aktion "BROT FÜR DIE WELT", bestimmt für das Projekt des Kirchenkreises, einen Beitrag zu leisten zur Sicherung des Überlebens der Indianer in Brasilien, erbrachte allein in unserer St. Marien-Gemeinde den stolzen Betrag von DM 22.485,- Dank allen, die mit Ihren Spenden dazu beigetragen haben!

letzte meldung letzte meldung
meldung letzte meldung letz

Die richtige Adresse . . .

Über 75 Jahre handwerkliche Qualitätsarbeiten heißen auch: Erworbenes Vertrauen in Leistungsfähigkeit.



HERMANN HAKE
BAUANSTRICH • GLAS
4500 OSNABRÜCK
IBURGER STRASSE 59 • TEL. (0541) 52545

Pfarramt St. Marien

Bezirk I: Superintendent Dr. Joachim Maßner, Marienstraße 13/14, Tel. 2 83 92

Bezirk II: Pastor Gottfried Ostermeier, Weißenburger Straße 12, Tel. 4 12 11

Bezirk III: Pastor Horst Schlüter, Turmstraße 21, Tel. 2 22 42

Bezirk IV: Pastor Dr. Heinrich Holze, An der Marienkirche 11, Tel. 2 82 89

Diakoninnen an St. Marien

Diakonin Stephanie Mesecke
v. Rheinbaben, Marienstraße 13/14, Tel. 2 83 93

Diakonin Kerstin Winterhof,
Turmstraße 3, Tel. 20 10 11

Kirchenmusiker/in an St. Marien

Kirchenmusikdirektorin Wiltrud Fuchs,
An der Marienkirche 6-9, Tel. 2 22 20
Kantor Dietrich Wimmer,
Hasetorwall 10, Tel. 68 33 26

Küster an St. Marien

Küster Ewald Behrendt,
An der Marienkirche 6-9, Tel. 2 22 35

Gemeindebüro an St. Marien

Frau Gabriele Langner,
Marienstraße 13/14, Tel. 2 83 93

Für Maler- und Tapezierarbeiten,
Glaserarbeiten, Fugenversiegelung,
Betonbeschichtung, Vollwärmeschutz,
Fassadenreinigung im Hochdruck-
Dampfstrahlverfahren, chem. Fassaden-
reinigung und Konservierung,
Putz, Klinker, Naturstein,
sind wir ihr richtiger Partner ...



**31. Mai 1992
20.00 Uhr**

KONTRASTE
Kammerkonzert mit Werken
von
Joh.-Seb.-Bach und
Dennissow
für Orgel, Cembalo, Gitarre
und Flöte

*

15.-18. Juni 1992

MUSIKA SACRA
INTERNATIONAL

Eine Veranstaltungsreihe
mit Konzerten an verschie-
denen Orten in Osnabrück
- auch in St.Marien

gesonderte Programme
werden ausliegen

Gottesdienste an St. Marien

Mittwochs

15.30 Uhr Kindergottesdienst

Sonnabends

18.15 Uhr Wochenschlußbandacht

(jeden 2. Sonabend im Monat:
Hl. Abendmahl - mit Traubensaft)

Sonntags

10.00 Uhr Hauptgottesdienst

(an jedem letzten Sonntag im Monat
mit Heiligem Abendmahl)

Veranstaltungen in den einzelnen Pfarrbezirken

Pfarrbezirk I

Superintendent Dr. Joachim Maßner
Marienstraße 13/14, Tel. 2 83 92

Gemeindenachmittag St.Marien I
1. und 3. Montag im Monat, 15 - 17 Uhr
Großer Gemeindesaal,
An der Marienkirche 6-9
Stephanie Mesecke v.Rheinbaben,
Diakonin

Gesprächskreis Frau Gerlinde Maßner
2. Mittwoch im Monat,
16.30 - 18.30 Uhr
Gemeindesaal, Marienstraße 13/14
Interessierte Frauen sind willkommen

Donnerstagswerkstatt
donnerstags, 15 - 17.15 Uhr
Kleiner Gemeindesaal,
An der Marienkirche 6-9
Stephanie Mesecke v.Rheinbaben,
Diakonin

Pfarrbezirk II

Pastor Gottfried Ostermeier
Weißburger Straße 12, Tel. 4 12 11

Frauenkreis St.Marien II
3. Mittwoch im Monat, 15.30 Uhr
Großer Gemeindesaal,
An der Marienkirche 6-9

Seniorenkreis St.Marien II
4. Mittwoch im Monat, 15.30 Uhr
Großer Gemeindesaal,
An der Marienkirche 6-9

Pfarrbezirk III

Pastor Horst Schlüter
Turmstraße 21, Tel. 2 22 42

Frauenkreis I, St.Marien III
1. Mittwoch im Monat, 15.30 Uhr
Gemeindesaal Turmstraße 21

Frauenkreis II, St.Marien III
3. Mittwoch im Monat, 18.00 Uhr
Gemeindesaal Turmstraße 21
Frau Bergmann

Pfarrbezirk IV

Pastor Dr.Heinrich Holze
An der Marienkirche 11, Tel.2 82 89

Seniorenkreis St. Marien IV
Seniorenkreis St. Marien IV
2. Mittwoch im Monat, 15.00 Uhr
Großer Gemeindesaal,
An der Marienkirche 6-9

Pressespiegel (aus " Evangelische Zeitung "[EZ])

Begeisterung für „König David“

Osnabrück. Tiefe Ergriffenheit des Publikums, die sich in minutenlangem Beifall auflöste, erntete die Aufführung von Arthur Honeggers „König David — Symphonischer Psalm in drei Teilen“ unter Leitung von Kirchenmusikdirektorin Wiltrud Fuchs in der Marienkirche. Das 1923 komponierte Oratorium beschreibt das Leben des durch seine Psalmen als Dichterkönig bekannten Davids, der im 11. Jahrhundert v. Chr. die jüdischen Stämme einte, von seiner Berufung durch den Propheten Samuel bis zu seinem Tod. Eindrucksvoll gestaltete der Schauspieler Hans Clarin den erzählerischen Teil des Werks. Als Sprecher lieferte er den roten Faden des Ge-

schehens, wobei er eine dichte, spannungsgeladene Atmosphäre schuf: Es gelang ihm, die Zuhörer Spuren der Gefühle Davids nachempfinden zu lassen.

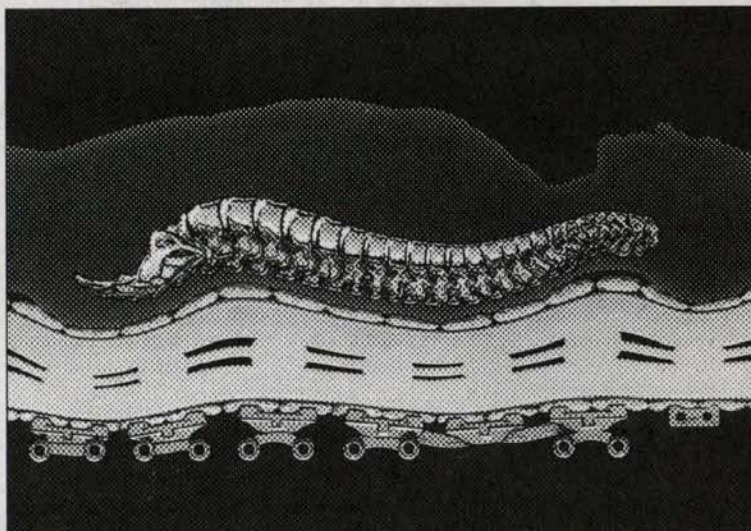
Verstärkt wurde dieser Eindruck durch die glänzende Leistung der Osnabrücker Symphoniker, der Marienkantorei Osnabrück sowie der Solisten Isabel Lippitz-Lübke, Monika Moldenhauer und Dantes Diwiak, die sich die Rolle Davids teilten. Monika Moldenhauer überschritt gar die Grenze vom Konzert zur Theateraufführung: So überzeugend beschwor sie in ihrem Zusatzpart als Hexe von Endor den Sieg Davids über Saul hinauf.

Karin Bachmann

Wer tagsüber hart arbeitet, hat nachts Anspruch auf Entspannung.

■ Tag für Tag stehen Ihre Bandscheiben unter Druck. Wenigstens nachts hätten sie eine Entspannung verdient – mit dem Triad-Bettssystem von Lattoflex – der sensibelsten Unterfederung seit der Erfindung des Federleistenrahmens.

Wir wissen, worauf es beim Sitzen und Liegen ankommt. Schauen Sie doch mal vorbei.



lattoflex
BETTSYSTEM

4500 OSNABRÜCK

Georgstraße 10

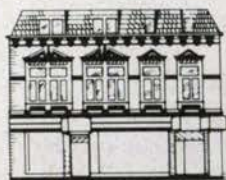
Tel. (05 41) 2 70 75

Hannoversche Straße 54

Tel. (05 41) 57 16 72

Betten...
KIRCHHOFF
...für erholsame Nächte

thomas studio



Tapetenhaus
**Klute
& Söhne**

4500 OSNABRÜCK - WEISSENBURGER STR. 2 A - LOTTER STR. 118 ☎ im Hof ☎ 05 41/4 18 30 + 4 51 30 · Fax 05 41/4 28 30

● Tapeten ● Bodenbeläge ● Farben ● Rollos ● Gardinen ● Fußbodenverlegung



**Lieber gleich
zum Spezialisten!**



Großgeräte bringen wir in Ihrer Wohnung wieder in Ordnung. Fachmännisch und schnell. Kleine Hausgeräte reparieren wir in unserer Werkstatt. Sie können darauf warten. Und wir verkaufen Ersatzteile und Zubehör.

Bosch Siemens
Kundendienst
Neff Constructa

elektro
gundlach

Werkvertrags-Kundendienst
Dielingers Straße 12
4500 Osnabrück
Mo.-Do., 8.00–17.00 Uhr
Freitag 8.00–15.00 Uhr
Tel.: (05 41) 2 43 48/9

OFFENER ABEND ST. MARIEN

Leitung: Pastor Dr. Heinrich Holze

*

Montag, 11. Mai 1992, 20.00 Uhr

**'Die Entdeckung Amerikas
liegt noch vor uns'**

Anmerkungen zur 500-Jahr-Feier 1992

Dr. Reinhart Müller, Hermannsburg

*

Montag, 15. Juni 1992, 20.00 Uhr

'Endzeit oder Zeitenwende?'

Die ökologische Herausforderung als Aufgabe der Kirche

Herbert Brückner, Senator a.D.
Umweltbeauftragter der Bremischen
Evangelischen Kirche



Kirchentag auf einen Blick

Freitag, 28. August

Marktplatz, Fußgängerzone, Marienkirche

18.30 Uhr Eröffnung

Kirche auf der Straße

- Gemeinden und Einrichtungen, Gruppen und Initiativen stellen sich vor
- Ausstellungen, Info-Buden, Straßenmusik, Aufführungen, Leckerer für Leib und Seele, Offenes Singen, Chöre, Mitmachaktionen...
- musik-mosaik in St. Marien

22.30 Uhr Gute-Nacht-Gottesdienst

anschließend in der Altstadt

Angebote für Jugendliche und Nachtschwärmer

Samstag, 29. August

9.00 - 13.00 Uhr

Katharinenkirche - Schloß - Stadthalle

9.00 Uhr Fünf zentrale Bibelarbeiten:

Text: Markus 2, 1-12

10.00 Uhr Foren, Zentren, Gruppengespräche

Themenbereiche 1-8

1. Glaube und Gemeinde

- Gotteserfahrungen
- Gemeindeaufbaumodelle

2. Ökumene/Partnerschaft der Kirchen

- Zusammenleben der Konfessionen
- Südafrika
- Projekt Tansania
- Werkstatt Indien

3. Andere Religionen

- Gespräch mit dem Islam
- Jüdisch-christlicher Dialog

4. Frauen, Männer und Familien

- Religiöse Früherziehung
- Männer, mit der Bibel leben!
- Bibelwerkstatt für Frauen

5. Konziliarer Prozeß

- Fremde in unserer Stadt
- Zukunft des Verkehrs
- Projekt Neue Erde

6. Heil und Heilung

- Der behinderte Mensch
- Begleitung von Kranken und Sterbenden
- Was Menschen gesund, was Menschen krank macht

7. Kirche und Gesellschaft

- Kirche und Schule
- Kirche und Landwirtschaft
- Kirche und Handwerk
- Kirche und Sport

8. Zentren

- Kinder
- Jugend
- Frauen
- Aussiedler

13.00 - 14.30 Uhr Mittagessen

15.00 - 19.00 Uhr Stadtteiltreffs-
Brückenschlag

Osnabrücker Kirchengemeinden laden ein, Gemeinden und Gruppen aus dem Sprengel begegnen sich: Vorstellung von Gemeindearbeit, Projekte, Straßenfeste, Aufführungen, Treffs, Kaffeetrinken, Gottesdienste

15.00 - 16.00 Uhr Musizieren in den diakonischen Einrichtungen Osnabrücks

20.00 Uhr Innenstadt

Kirche und Kultur

- Festkonzert: Bach-Ligeti-Bruckner
- Kabarett "Die Kneifer"
- Jüdischer Liederabend
- Jazzkonzert
- missionarisches Jugendkonzert
- Die "Leipziger Spielgemeinde"
- Biblischer Ausdruckslanz
- Liturgische Nacht

23.00 Uhr Gebet zur Nacht in St. Marien

*Verbilligter Eintritt durch Vorbestellung für
Festkonzert (Samstag) und German Brass (Sonntag)
15,- (10,-) DM statt 20,- (15,-) DM
bis 27. August bei der Gemeindeakademie*

Sonntag, 30. August 1992

Marktplatz, Marienkirche

10.00 - 12.00 Uhr

Schlußgottesdienst

mit Landesbischof Horst Hirschler

Alle Gottesdienste im Sprengel finden an diesem Tag gemeinsam vor dem Rathaus statt.

13.00 Uhr

Bläserkonzert: German Brass

Appell an Ihre Gastfreundschaft

Wer bereit ist, Übernachtungsgäste aufzunehmen, melde sich bitte im Pfarrbüro (Tel. 28393) oder bei den Pfarrämtern.



Kirchentag im Sprengel Osnabrück

28.-30. August 1992
in Osnabrück

Übersicht und Einladung zum Mitmachen

Sie sind eingeladen!

Die Erfahrungen mit den regionalen Kirchentagen in der früheren DDR und mit der Kirchlichen Woche in Osnabrück haben uns auf die Idee gebracht, für unseren Sprengel mit seinen sechs Kirchenkreisen Bramsche, Diepholz, Emsland-Bentheim, Georgsmarienhütte, Melle und Osnabrück einen eigenen Kirchentag zu planen.

Ein Kirchentreffen in dieser überschaubaren Region wird wichtige Impulse für die Gemeinschaft und für die Arbeit in Kirchengemeinden und Spezialdiensten geben. Zugleich wird über den eigenen Bereich hinaus deutlich werden, was Christsein heute wichtig, ja unverzichtbar macht.

Die Vorbereitungen laufen: Gruppen, Gemeinden und Dienste entdecken und entfalten das Motto "Gottes Geist öffnet Türen" für Kirche und Gesellschaft, für Gläubige und Distanzierte.

Diese Arbeit bringt schon jetzt Menschen einander näher und läßt vielfältige Formen der Zusammenarbeit wachsen. Bewußt wird dabei, daß wir unseren Glauben nur gemeinsam leben können.

Zum Fest des Glaubens, das viele Türen nach innen und außen öffnen soll, laden wir herzlich zum 28. bis 30. August 1992 nach Osnabrück ein.

Die Übersicht finden Sie auf den folgenden Seiten: lassen Sie sich anregen, kommen Sie, machen Sie mit!

Dr. Gottfried Sprondel *Pastor Werner Wasmuth*

Dr. Gottfried Sprondel
(Landessuperintendent)
Sprengel Osnabrück

Pastor Werner Wasmuth
(Planungsausschuß)
Ev. Gemeindeakademie

Kirchentag auf einen Blick

Freitag, 28. August 1992

18.00-23.00 Uhr
Kirche auf der Straße

22.30 Uhr
Gute-Nacht-Gottesdienst

Sonnabend, 29. August 1992

9.00 Uhr
Bibelarbeiten

10.00-13.00 Uhr
Thematische Arbeit

13.00-14.30 Uhr
Mittagessen

15.00-19.00 Uhr
Stadtteiltreffs/Brückenschlag

20.00-22.00 Uhr
Kirche und Kultur

23.00 Uhr
Gebet zur Nacht

Sonntag, 30. August 1992

10.00-12.00 Uhr
Schlußgottesdienst

13.00 Uhr
Bläserkonzert